

... zum Thema zweite Integrierte Gesamtschule im Kreis und Zukunft der Schullandschaft beim Leiter der IGS Vöhrum, **Herwart Prudlo**.



„Hauptschule ist ein Auslaufmodell!“

Die Debatte um die zweite Integrierte Gesamtschule IGS im Kreis Peine ist in vollem Gange. Alles spricht für den Standort Lengede. Reichen die Schülerzahlen für eine zweite Gesamtschule neben Ihrer Schule in Vöhrum aus?

Eindeutig ja. Schulexperte Karl-Heinz Uflerbäumer schlägt ja vor, dass in Lengede Kinder aus der eigenen Gemeinde, aus Lahstedt, Ilsede und Vechelde zur Schule gehen. Nehmen wir die aktuellen Schülerzahlen aus dem September 2008 hinzu, dann sehen wir, dass es auf jeden Fall reicht. Die jetzigen dritten Klassen, die 2010 in der Lengeder Gesamtschule starten werden, haben folgende Schülerzahlen: Lengede 161, Lahstedt 108, Ilsede 119 und Vechelde 157. Das sind insge-

samt 545 Schüler. Laut Statistik gehen etwa ein Drittel der Schüler auf die Gesamtschule. Das macht dann 164 Schüler. Das reicht für eine Fünfüzigkeit, die von 5 mal 30 Kindern ausgeht.

In Lengede ist auch eine Oberstufe wie in Vöhrum vorgesehen. Macht das Sinn?

Ja, auf jeden Fall, denn alleine bei uns gibt es bereits 110 Anmeldungen für die Oberstufe. Leider dürfen wir nur 78 Schüler aufnehmen, sodass wir einige an die anderen Gymnasien weitergeben müssen. Ich glaube, auch in Lengede wäre locker eine Oberstufe möglich.

Die Gegner der Gesamtschulen betonen im-

mer wieder, dass Gesamtschulen die Existenz der bisherigen Schulen – Gymnasien, Haupt- und Realschulen – gefährden. Was sagen Sie zu diesem Vorwurf?

Welche Schulform gewünscht wird, entscheiden die Eltern und nicht wir. Und immer mehr Eltern wenden sich vom klassischen dreigliedrigen System ab und favorisieren die Gesamtschule für ihre Kinder. Das ist eine freie Entscheidung, und dieser Realität müssen sich auch Politiker stellen. Deswegen sollte schnell ein Schulentwicklungsplan für den Landkreis Peine aufgestellt werden, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Wie sieht diese Schullandschaft der Zukunft Ihrer Meinung nach aus?

Wir müssen klar sehen. Die Schülerzahlen sinken, und die Hauptschulen sind ein Auslaufmodell. Deswegen benötigen wir drei- bis vierzügige Gesamtschulen in allen Gemeinden des Landkreises, um weiterhin vor Ort die Schulen erhalten zu können. Das spart auch Geld, denn es fallen nur geringe Fahrtkosten an. Diese Gesamtschulen gehen von Klasse eins bis zehn – danach können die Schüler auf die Oberstufen in Vöhrum oder Lengede wechseln.

Und wer das dreigliedrige System favorisiert, der kann weiterhin die Gymnasien, Haupt- und Realschulen in der Stadt Peine nutzen. Dann muss man nur längere Fahrtzeiten in Kauf nehmen. Doch in den Gemeinden wird

diese klassische Aufteilung nicht mehr lange möglich sein. Je früher wir uns dieser Realität stellen, desto besser.

Ministerpräsident Wulff will künftig an allen Integrierten Gesamtschulen das Turbo-Abitur nach acht Jahren verbindlich einführen. Was halten Sie davon?

Es ist unverständlich, dass das Abitur nach Klasse 12 auf die Integrierten Gesamtschulen übertragen werden soll, weil unsere Schulform von Schülern mit unterschiedlichem Lernpotenzial besucht wird. Unser Ziel ist es, Kinder möglichst lange gemeinsam zu unterrichten. Selbst an Gymnasien ist das Abitur nach Klasse 12 umstritten.

Interview: Thomas Kröger